



## Konzept Gedächtniswald Friedeburg

—

### Bestattungswald im Karl-Georgs-Forst

#### Einführung

Die Verwaltung der Gemeinde Friedeburg hat im August 2021 die Gedächtniswald Logabirum GmbH kontaktiert, um sich über die Einrichtung und den Betrieb eines Bestattungswalds zu informieren. Es bestand die Überlegung der Einrichtung eines Bestattungswalds im Friedeburger Stroot, welches dem Landkreis Wittmund gehört. Daraufhin trafen sich Bürgermeister Helfried Goetz und Herr Nils Janssen von der Gemeinde Friedeburg, sowie Herr Enno Herlyn und Herr Christoph Cordes von der Gedächtniswald Logabirum GmbH im Rathaus in Friedeburg, um ein alternative Bestattungskonzept „Waldbestattung“ zu besprechen.

Es folgte ein weiterer Termin zur Besichtigung diverser alternativer Standorte.

1. Der Stroot
2. Karl-Georgs-Forst
3. Gemeinde Friedeburg – OT Bentstreek

Die Gemeinde Friedeburg beabsichtigt Ihren Gemeindemitgliedern ein entsprechendes Bestattungskonzept anzubieten. Dies in der Absicht den Bestattungswald eigenständig oder in Zusammenarbeit mit der Gedächtniswald Logabirum GmbH zu betreiben.

Im Friedeburger Stroot bestehen seitens der Gemeinde Friedeburg Bedenken, da der Stroot dem Landkreis Wittmund gehört und einem Naturwaldkonzept unterliegt. Vorbereitungs- und Pflegearbeiten innerhalb eines solchen Bestattungswalds stehen diesem Konzept entgegen. Aufgrund dieser Situation wurde im Rahmen dieser Ortstermine auch der Karl-Georgs-Forst besucht. Dieser befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Ortslage Friedeburg, ist ebenfalls gut angebunden. Der Karl-Georgs-Forst zählt zum Privatbesitz von Maximilian Graf von Wedel.

Der Friedhof in Bentstreek, der im Anschluss besucht wurde, ist mit einem kleinen Baumbestand ausgestattet. Dieser Bestand eignet sich zur Baumbestattung und sollte dahin auch entwickelt werden. Das „Gefühl“ eines Waldes und die Atmosphäre, welche Waldliebhaber an der Waldbestattung schätzen, kommt hier jedoch nicht auf und stellt keine Alternative zur Waldbestattung dar.



Bei einem 3. Termin besuchten Mitglieder der Verwaltung Friedeburg, sowie des Rats der Gemeinde, den Gedächtniswald Logabirum in Leer und nahmen an einer Waldführung teil, um sich vor Ort über das Konzept des Gedächtniswalds Logabirum und dieser alternativen Bestattungsform zu informieren. Die Gedächtniswald Logabirum GmbH gehört zur Firmengruppe Schloss Gödens.

#### Verlässliche Partnerschaft mit der Gedächtniswald Logabirum GmbH

Die Gedächtniswald Logabirum GmbH hat in Zusammenarbeit mit der Stadt Leer ein für die Region vorbildliches, alternatives Bestattungskonzept umgesetzt. Der seit 2019 in Betrieb genommene Gedächtniswald Logabirum wird in seiner jetzigen Form und Ausprägung von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt und dem Landkreis Leer sehr positiv angenommen. Der Großteil der Kunden stammt aus diesem Einzugsgebiet. Weitere Interessen kommen aus dem gesamten Bundesgebiet. Das positive Feedback aus der Bevölkerung ist durchweg überzeugend.

Dieses erprobte Konzept lässt sich sehr gut auf die Gemeinde Friedeburg übertragen. Neben der wichtigen externen und internen Infrastruktur spielen bei der Entscheidung, sich im Gedächtniswald Logabirum bestatten zu lassen, folgende Eckpunkten eine große Rolle:

- Sachkundige Mitarbeiter, die in allen Bereichen des Betriebs den empathischen Umgang mit diesem sehr emotionalen Thema beherrschen und als Stütze der trauernden Hinterbliebenen wahrgenommen werden.
- Ein ausgeprägter Servicegedanke, den wir den Interessenten, Kunden, als auch den regionalen Bestattungsunternehmen bieten.
- Gute Infrastruktur mit Parkplätzen, Andachtsmöglichkeiten und Informationstafeln
- Wenig Einschränkungen durch ein freies Wahlrecht an Baumgräbern und Urnen, sowie individuelle Entfaltungsmöglichkeiten hinsichtlich der Gestaltung der Bestattungszeremonie (Pastoren, freie Trauerredner, Umsetzung von persönlichen, auf den Verstorbenen ausgerichtete Ideen, etc.).

#### Bestattungsunternehmen

In Bezug auf die Bestattungsunternehmen gibt es im Gedächtniswaldkonzept keinerlei vertragliche Regelungen und Bindungen, die die Wahlfreiheit des Kunden beeinflussen. Auch bei der Urnenwahl gibt es, abgesehen von der biologischen Abbaubarkeit, keine Vorgaben.

### Einzugsgebiet, Lage und Größe eines dezentralen Bestattungswalds in Friedeburg

Immer mehr Kommunen und Städte in Deutschland richten Ihren „eigenen“ Bestattungswald ein. Sie wollen der gestiegenen Nachfrage nach dieser alternativen Bestattungsform gerecht werden.

Großräumig und großflächig angelegte Bestattungskonzepte werden in Zukunft an Attraktivität verlieren, da die Bürger kurze Wege zum Besuch der Verstorbenen bevorzugen. Man folgt hier dem traditionellen Friedhofssystem. Dezentrale Friedhöfe (je Stadt) vs. zentraler Friedhöfe für einen ausgedehnten Einzugsbereich.

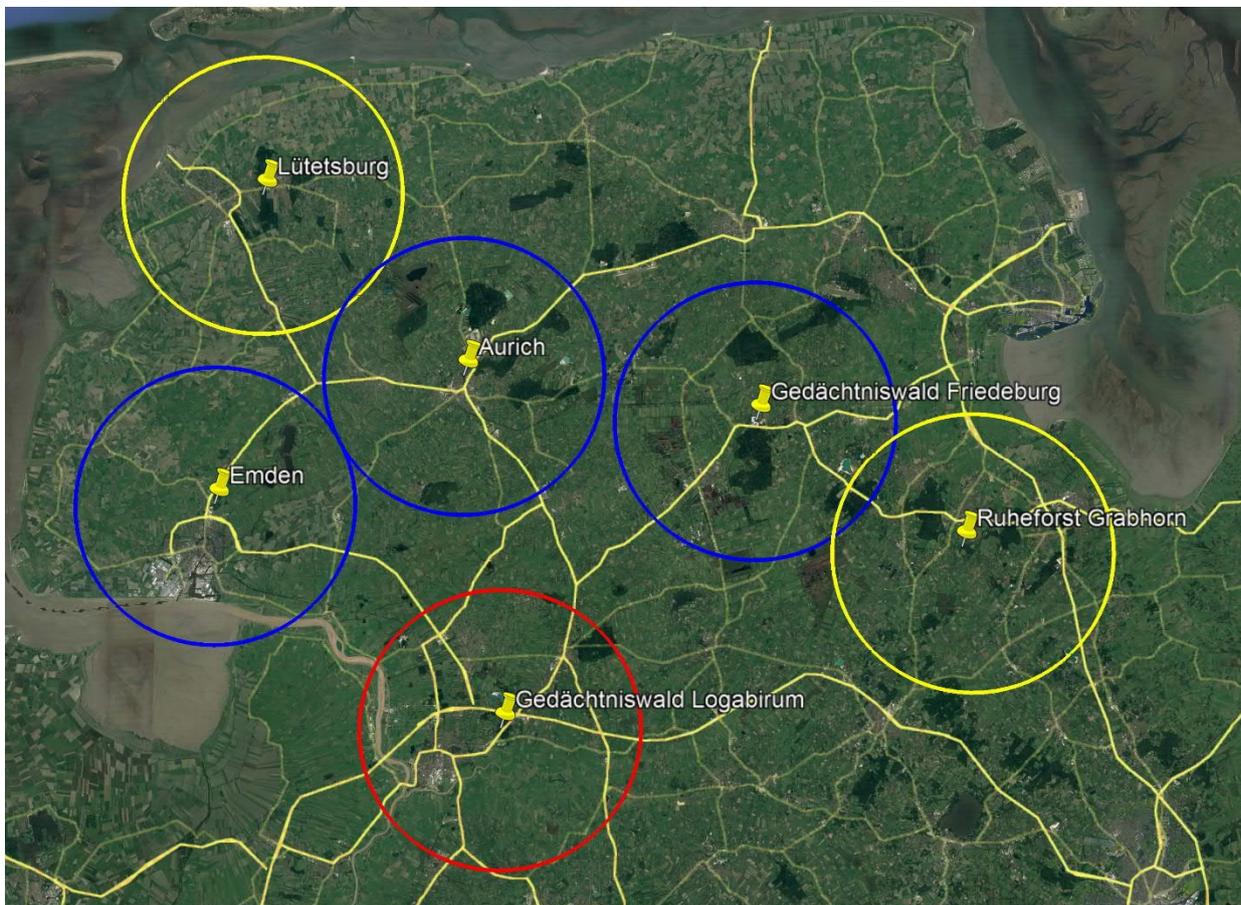


Abb.: Anordnung der dezentralen Bestattungswaldstruktur  
 roter Kreis (10 km Radius): Gedächtniswald Logabirum  
 gelbe Kreise (10 km Radius): Einzugsgebiet bestehender Bestattungswälder  
 blaue Kreise (10 km Radius): in Planung, bzw. politisch angedachte Bestattungswälder

Auch den Bestattungsunternehmen kommt die dezentrale Struktur entgegen. Die Bestatter haben kein Interesse daran, regelmäßig für eine Bestattung mehr als 20 km zu fahren. Dies verteuert nicht nur den Bestattungsprozess als solchen, sondern der Bestatter und die



Gemeindeverwaltung möchte den Hinterbliebenen auf Dauer keine lange Anfahrt zum Grabbesuch der Verstorbenen zumuten.

Nachteile „überdimensionierter“ Waldfriedhöfe:

Große, ausgedehnte Waldfriedhöfe haben darüber hinaus Nachteile. Zum einen können die Bestattungsbäume sehr weit von den einzurichtenden Parkplätzen entfernt und damit für ältere Menschen nur schwer zu Fuß zu erreichen sein.

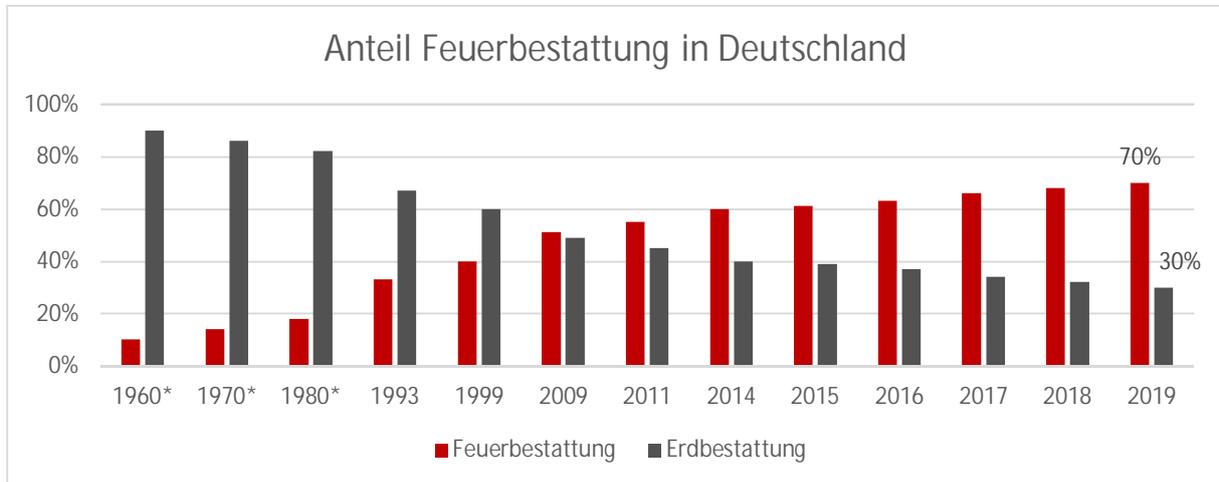
Zum anderen kommt bei zunehmender Größe hinsichtlich der Verkehrssicherung (Baumschnitt und Totholzentfernung) und Wegeunterhaltung eine große Last auf den Betreiber des Bestattungswalds zu. Dies sind auch heute schon die entscheidenden Grundprobleme der vorhandenen kommunalen und kirchlichen Friedhöfe. Dies geht einher mit hohen und weiter steigenden Personalkosten im öffentlichen Bereich, die für die Unterhaltung dieser großflächigen Friedhöfe notwendig sein werden. Mit einer Fläche von ca. 8 ha Bestattungsfläche im Karl-Georgs-Forst können langfristig ausreichend alternative Bestattungskapazitäten, gerade in Bezug auf die Dezentralität der Lage der Waldfriedhöfe, angeboten werden.

#### Offene Bestattungskultur

Darüber hinaus spielt die konfessionsunabhängige Bestattungsmöglichkeit in der heutigen Zeit eine immer größere Rolle.

#### Wirtschaftlichkeit und Vorteile für die Gemeinde Friedeburg

Der Anteil an Feuerbestattungen in Deutschland nimmt stetig zu (siehe auch Abbildung) und hat sich in den letzten Jahren zum deutlich höheren Bestandteil der Bestattungskultur entwickelt. Der Gesamtanteil der Waldbestattung aller Verstorbenen liegt im Schnitt bei 20 %.



Daraus lassen sich für ein Einzugsgebiet von ca. 10 km folgende voraussichtliche Bestattungszahlen für den Gedächtniswald Friedeburg ermitteln.

#### Erwartete Bestattungszahlen

Einwohnerzahl im 10 km Radius: ca. 30.000 Personen

Sterberate: 1,18 % p.a.

Sterbefälle pro Jahr: 295 Sterbefälle p.a.

Anteil Waldbestattungen: 20 % p.a.

Zu erwartende Bestattungen  
im Gedächtniswald Friedeburg: 59 Sterbefälle p.a.

Erweitert man das Einzugsgebiet um die Einwohnerzahlen der Städte Schortens, Jever, Wittmund und Wilhelmshaven und rechnet hier mit einem erweiterten Potenzial von 50 % dieser Einwohner, so erhält man einen Wert zu erwartender Sterbefälle von 226 Sterbefälle p.a.



### Trägerschaft, Betreibervertrag und Satzung

Die Gemeinde Friedeburg übernimmt die Trägerschaft des Gedächtniswalds Friedeburg und wird zur Deckung Ihrer Kosten prozentual an dem Verkauf der Nutzungsrechte beteiligt.

Zur Absicherung der Gemeinde wird zwischen dem Betreiber und dem Träger ein Betreibervertrag geschlossen. Dieser regelt u.a.:

- Vertragsgebiet/ -gegenstand
- Rechte und Pflichten der Stadt
- Rechte und Pflichten der Betreiberin
- Vergütung
- Laufzeit und Kündigung
- Vertraulichkeit

Unter anderem wird auch der Fall einer Insolvenz des Betreibers geregelt. Hierfür wird die Gedächtniswald Logabirum GmbH eine Grundsschuld zugunsten der Gemeinde Friedeburg eintragen, welche die angenommenen Kosten für die Fortführung der Restlaufzeit des Gedächtniswalds regelt.

In einer gemeinsam zwischen dem Träger und der Betreiberin entwickelten Satzung wird u.a. folgende Punkte geregelt:

- Geltungsbereich
- Nutzungsberechtigungen
- Bestattungsflächen
- Öffnungszeiten
- Benutzungsregeln
- Vorschriften für die Nutzung zur Gestaltung
- Markierungen
- Pflege der Grabstätten
- Haftung
- Dokumentation
- Ordnungswidrigkeiten



## Fazit

Aufgrund der Infrastruktur und der Lage des Karl-Georgs-Forstes in der Gemeinde Friedeburg eignet sich der Standort zum Betrieb eines Gedächtniswalds. Insbesondere deswegen, da die bestehenden Ressourcen des Gedächtniswalds Logabirum und des Büros mit Sitz in Schloss Gödens genutzt werden können. Hierzu gehören unter anderem das Personal, die Verwaltung, das Marketing und ein gut ausgestattetes Geräteinventar. Diese Elemente sorgen für die notwendigen Synergien, um den Gedächtniswald Friedeburg wirtschaftlich in den nächsten Jahren entwickeln zu können.

18.11.2021 gez. Gedächtniswald Logabirum GmbH